



DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ABTEILUNG am Wagenburg-Gymnasium Stuttgart

Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen für das Europa von morgen

Zielsetzung

Mit Beginn des Schuljahres 1988/89 wurde vom Ministerium für Kultus und Sport am Wagenburg-Gymnasium in Stuttgart ein besonderes Bildungsangebot eingerichtet: die deutsch-französische Abteilung (section franco-allemande). Ziel dieser Abteilung ist es, den Schülern die kulturelle und sprachliche Kompetenz in beiden Zielsprachen zu vermitteln sowie ihnen die Möglichkeit zu bieten, nach Abschluss der Kursstufe 12 das deutsche **Abitur** und das französische **Baccalauréat** zu erwerben.

Seit nunmehr zwölf Jahren haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule das Abi-Bac erfolgreich bestanden und damit einen wichtigen Grundstein für die Zukunft gelegt. Denn der **doppelte Schulabschluss** bietet die beste Voraussetzung für einen der begehrten **Studienplätze an französischen Universitäten** und **französischen Eliteschulen**, genauso wie für die wachsende Zahl von **binationalen Studiengängen**, die an deutschen Universitäten und Fachhochschulen beispielsweise in den Bereichen Jura, Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwesen angeboten werden. Die deutsch-französischen Beziehungen sind auch im erweiterten Europa eine wichtige Basis, weshalb das Wagenburg-Gymnasium den ihm verliehenen Titel „**Partnerschule Europas**“ weiterhin als wichtige Aufgabe und Verpflichtung begreift.

Durch den **intensivierten Französischunterricht** und den **bilingualen Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Sachfächern** erwerben die Schülerinnen und Schüler eine **umfassende sprachliche und kulturelle Kompetenz**. Gerade in einer Zeit der zunehmenden Internationalisierung von Wirtschaft und Verwaltung erhöht eine derartige Ausbildung die beruflichen Chancen der Absolventen beträchtlich.

Dieses außergewöhnliche Bildungsangebot der deutsch-französischen Abteilung am Wagenburg-Gymnasium richtet sich insbesondere an **deutschsprachige Schüler ohne Vorkenntnisse in Französisch**, aber auch an Schüler, die **zweisprachig** aufwachsen.

Organisation des Unterrichts

In den **Klassen 5 - 9** werden die deutschsprachigen Anfänger und die bereits zweisprachigen Schüler im Fach **Französisch** getrennt unterrichtet.

Im Fach **Deutsch** werden in den **Klassen 5 und 6** je nach Kenntnisstand zwei verschiedene Lerngruppen eingerichtet, die dann ab Klasse 7 zusammen unterrichtet werden.

Für zweisprachige Schüler wird in den Klassen 5 – 8 **Histoire**, also Geschichtsunterricht in französischer Sprache, zusätzlich angeboten.

Von Klasse 7 - 9 werden alle Schüler der Abteilung jedes Jahr gemeinsam in jeweils einem anderen **gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunktbereich** bilingual unterrichtet (Klasse 7 Geographie, Klasse 8 Geschichte, Klasse 9 Gemeinschaftskunde), um den entsprechenden bilingualen Unterricht in der Oberstufe vorzubereiten.

Ab Klasse 10 werden alle Schüler der Abteilung **in allen Fächern gemeinsam** unterrichtet. Die bisherige Trennung nach Gruppen im Fach Französisch wird aufgehoben. Am Ende der Klasse 10 entscheiden sich die Schüler, ob sie den doppelten Abschluss erwerben wollen. In diesem Fall haben sie in den **Kurstufen 11 und 12** weiterhin **verstärkten Französischunterricht** und **bilingualen Unterricht** in den **gesellschaftswissenschaftlichen Sachfächern** (Geschichte, Erdkunde, Gemeinschaftskunde). Neben den Prüfungen in den anderen für das „normale“ Abitur verpflichtenden Fächern ist für die Schüler eine schriftliche und **mündliche Prüfung in Französisch** sowie eine **schriftliche Prüfung in „Histoire“** obligatorisch. Die Schüler, die den doppelten Abschluss nicht erwerben wollen, legen ihr Abitur nach den in Baden-Württemberg üblichen Bedingungen ab.

Der Unterricht in der deutsch-französischen Abteilung wird von französischen und deutschen Lehrkräften erteilt.

Und dann noch:

- drei französische Theater-AG's auf verschiedenen Stufen
- jährliches Theaterfestival „In-et-Off“
- Austausch mit dem Collège de la Gardonnenque in Brignon bei Nîmes sowie Vermittlung von individuellen Austauschmöglichkeiten und Auslandsaufenthalten
- bilinguale Seminare mit unserer Partnerschule, dem Lycée Leclerc in Saverne, an ausgewählten Drittorten in den Klassen 9 und 10
- Teilnahme an Sprachprojekten und Wettbewerben
- Teilnahme an einschlägigen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung
- ...

Struktur der Deutsch-Französischen Abteilung

	Germanophone Schüler	Frankophone Schüler
ab Klasse 5	Französisch (intensiv) 1. Fremdsprache (Kl. 5 – 9) Deutsch (Kl. 5/6)	Français langue maternelle (Kl. 5 – 9) Deutsch (Kl. 5/6) Histoire (Kl. 5 – 8)
Englisch als zweistündiger Einführungs- bzw. Weiterführungskurs		
ab Klasse 6	Englisch als weiteres Hauptfach (2. Fremdsprache)	
Deutsch gemeinsam		
ab Klasse 7	Bilingualer Unterricht in Sachfächern gemeinsam	
	Klasse 7 GWG* : Klasse 8 : Klasse 9 GWG :	Schwerpunkt Geographie Geschichte Schwerpunkt Gemeinschaftskunde
Wahlmöglichkeit für alle		
ab Klasse 8	Sprachliches Profil:	3. Fremdsprache Latein (Kl. 8 – 10)
	oder	
	Naturwissenschaftl. Profil:	Naturwissenschaft und Technik (Kl. 8 – 10)
Klasse 10	Französisch gemeinsam	
Kursstufe 11 und 12	Bilingualer Unterricht in Sachfächern gemeinsam	
	Geschichte	Gemeinschaftskunde
		Erdkunde
Zusätzliches Wahlfach: Spanisch (Unterricht ab Kl. 10)		

Abitur und Baccalauréat

GWG : Geographie-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde

Gute Argumente für die Wahl des bilingualen deutsch-französischen Bildungsganges

- ▶ Die Entscheidung für den bilingualen deutsch-französischen Bildungsgang ist keine Entscheidung gegen Englisch, denn das in der Grundschule erworbene Englisch wird weitergeführt. Schülerinnen und Schüler ohne Englischvorkenntnisse werden in Klasse 5 behutsam an diese Sprache herangeführt.
- ▶ Französisch als erste Fremdsprache beeinflusst die schulischen Leistungen insgesamt positiv. Als stark strukturierte Sprache fördert Französisch das Bewusstsein für grammatikalische Phänomene und erleichtert das Erlernen weiterer Sprachen, besonders auch des Englischen. Zugleich fördert das Erlernen des Französischen das logische Denken.
- ▶ Das Erlernen von Französisch als erster Fremdsprache führt zu einer annähernden Zweisprachigkeit hin.
- ▶ Besonders im bilingualen Sachfachunterricht werden Lernstrategien erworben, die für andere Sprachen und Sachfächer verwendet werden können.
- ▶ Der bilinguale Zug unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung durch intensive und tolerante Beschäftigung mit der Kultur unseres Nachbarlandes Frankreich und stärkt das Bewusstsein, europäischer Bürger zu sein.
- ▶ Die deutschen Schülerinnen und Schüler lernen die Sprache unseres wichtigsten Partners in Handel und Politik und schaffen damit günstige Voraussetzungen für ihre berufliche Zukunft.
- ▶ Der Abschluss Abi-Bac ist eine europaweit einmalige Doppelqualifikation. Er dient als Nachweis vertiefter französischer Sprach- und Kulturkenntnisse.
- ▶ Mit dem Abi-Bac eröffnen sich viele berufliche Chancen, denn es bietet in besonderem Maße die Möglichkeit, integrierte deutsch-französische Ausbildungs- und Studiengänge zu absolvieren und dafür ein Stipendium zu erhalten.
- ▶ Französisch hat als Sprache unseres unmittelbaren Nachbarlandes Frankreich, als Amts- und Verkehrssprache in Belgien, Luxemburg und der Schweiz, sowie weltweit in den Ländern der Frankophonie ein besonderes Gewicht. Außerdem spielt Französisch als Amts- und Konferenzsprache in den Institutionen der Europäischen Union und in zahlreichen weiteren internationalen Organisationen eine hervorgehobene Rolle.

Zweisprachig aufgewachsenen Kindern bieten wir:

- ▶ Fundierten einsprachigen Unterricht in Französisch und Geschichte, der zusammen mit dem bilingualen Sachfachunterricht sowie den deutsch unterrichteten Fächern für eine qualifizierte zweisprachige und bikulturelle Ausbildung sorgt
- ▶ Fördermöglichkeiten in Deutsch und Französisch, um eventuell vorhandene, durch die Zweisprachigkeit bedingte Lerndefizite auszugleichen
- ▶ Eine solide Bildungsgrundlage, die gegebenenfalls auch eine Reintegration in das französische Bildungssystem ermöglicht

Frankophone und germanophone – d.h. die Fremdsprache erlernende - Schülerinnen und Schüler werden in den meisten Fächern gemeinsam unterrichtet und unterstützen sich gegenseitig im sprachlichen und interkulturellen Lernen!

Unser Leitbild



Die Gesellschaft wandelt sich und damit ändern sich auch die Anforderungen an die Schule. Wir sehen Schule im Spannungsfeld zwischen hohen inhaltlichen Anforderungen und der gemeinsamen Aufgabe, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle am Schulleben Beteiligten ernst genommen fühlen und sich Eltern, Schüler und Lehrer gegenseitig unterstützen. Unser Ziel ist es, das **konstruktive Zusammenwirken aller Schulangehörigen** zu wahren und weiter zu entwickeln.

Lernen heißt nicht nur, sich Wissen anzueignen, sondern auch über eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und Methoden **eigene Standpunkte entwickeln und vertreten** zu können. Eltern, Schüler und Lehrer verstehen sich als Partner des Lernprozesses und setzen sich für ein **offenes, lebendiges Schulklima** ein.

Das Wagenburg-Gymnasium als Partnerschule für Europa ist ganz besonders der **politischen und kulturellen Offenheit** verpflichtet. Diese Offenheit basiert auf demokratischen Werten und grenzt sich gegen jede Form von intolerantem Denken ab.

Aus diesem Verständnis heraus formulieren wir folgende **Ziele und Grundsätze**:

- 1) Unsere **Gesprächskultur** ist von Offenheit und respektvollem Umgang miteinander geprägt. Sie beinhaltet neben der grundsätzlichen Bereitschaft, sich auf Gespräche einzulassen, einen sensiblen Umgang mit der Sprache und einen höflichen, gewaltfreien Umgangston auch in Konfliktfällen. Die Schule schafft und fördert Gesprächsmöglichkeiten.
- 2) **Eigenverantwortung und Eigeninitiative** sind Bestandteile der Philosophie der Schule und ihre wichtigste pädagogische Aufgabe. Das bedeutet auch, Verantwortung für andere in der Schule, aber auch Verantwortung außerhalb der Schule zu übernehmen. Demokratische Einrichtungen und Initiativen im Umfeld der Schule verdienen unsere Aufmerksamkeit.
- 3) Ein **Klima demokratischer Toleranz** ist unerlässlich. Nicht alles wird akzeptiert, jedoch wird Raum gegeben, verschiedene Standpunkte einzunehmen und sich mit ihnen in angemessener Weise auseinanderzusetzen. Selbstkontrolle und Bereitschaft zur Korrektur eigenen Handelns sind dabei auf allen Ebenen notwendig; dazu gehört es auch, schulische Regeln und Entscheidungen zu respektieren.
- 4) Die Schule dient den dort tätigen Menschen. Sie verantworten gemeinsam eine **Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Wertschätzung**. Wir wollen alle Beteiligten mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten aktivieren und uns auch nach außen präsentieren und so am allgemeinen Diskurs teilnehmen.
- 5) Unsere Schülerinnen und Schüler sollen weiter gehende, über die Schule hinaus reichende Erfahrungen machen. Die bewusste **Öffnung der Schule** über den eigenen institutionellen Rahmen hinaus führt zu verstärkter Einbindung in das öffentliche Leben des Stadtteils und der Stadt und wird zu einem wichtigen Bestandteil des Schullebens.

Schulleitung, Lehrerschaft, Schüler und Eltern tragen jeweils auf ihre Weise und mit ihren Möglichkeiten dazu bei, diese Grundsätze praktisch umzusetzen, zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Die Schulleitung:

- nimmt ihre Leitungsfunktionen kollegial und kooperativ wahr
- greift innovative Impulse auf, initiiert und koordiniert Veränderungsprozesse
- ermöglicht ein positives Lern- und Arbeitsklima und fördert die Gestaltung von Schule als gemeinsamen Lebensraum
- ermöglicht und unterstützt zusätzliche schulische und außerschulische Angebote

Die Lehrer:

- begleiten den Lernprozess der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers durch Rückmeldung und individuelle Beratung
- kooperieren untereinander durch regelmäßige Gespräche, um die Schülerin/den Schüler in ihrer/seiner Gesamtpersönlichkeit wahrzunehmen und zu fördern
- legen Wert auf einen intensiven Austausch mit den Eltern
- unterstützen schulische Aktivitäten der Schülerinnen/der Schüler und der SMV

Die Schülerinnen und Schüler:

- schaffen ein gutes Klima durch Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im Schulalltag
- setzen sich kritisch mit der Schule auseinander, bringen eigene Ideen und Vorschläge ein, um sich dadurch engagiert an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen
- nutzen die Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern, um ihre Interessen und Vorstellungen von Schule partnerschaftlich zu verwirklichen

Die Eltern:

- schaffen Möglichkeiten zum Austausch zwischen Eltern, Lehrerinnen/Lehrern und Schülerinnen/Schülern außerhalb des Unterrichts
- übernehmen - zusammen mit dem Förderverein - Verantwortung bei der Organisation von Veranstaltungen, Festen, dem Mittagstisch und der Betreuung
- unterstützen praktisch, ideell und finanziell die Arbeit der SMV
- fördern die Durchführung und Organisation von Schüleraustauschen und Klassenfahrten

Unsere Ganztagesangebote

Durch die deutsch-französische Abteilung hat das Wagenburg-Gymnasium ein Einzugsgebiet, das weit über die Stadtgrenze hinausgeht. Deshalb haben Eltern, Schulleitung, Kollegium und Förderverein in enger Zusammenarbeit ein Ganztageskonzept entwickelt, das die Schule über den Unterricht hinaus zum gemeinsamen Lebensraum werden lässt. Dazu gehören folgende Elemente:

Die Einrichtung einer **Cafeteria**, dem sogenannten „Sechs-Mahl-Sieben“ (oder „6x7“). Sie wurde durch das Investitionsprogramm des Bundes gefördert und wird von dem Sozialunternehmen „Neue Arbeit“ in Stuttgart professionell betrieben. Von **Montag bis Freitag** wird eine frisch zubereitete warme Mahlzeit angeboten, die je nach Zusammensetzung der Komponenten zwischen 2 und 3 € kostet. Das „Sechs Mahl Sieben“ ist für Schüler wie Lehrer ein Ort der Gemeinschaft und der Begegnung geworden.



Für die Schülerinnen und Schüler der **Klassen 5 bis 7** wird ebenfalls von Montag bis Freitag in der Zeit von **14.00 Uhr bis 15.30 Uhr** eine **Hausaufgabenbetreuung** angeboten. Das Angebot umfasst die Aufsicht bei den Hausaufgaben und bei der Vertiefung des Unterrichtsstoffes. Außerdem werden Anregungen zur Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und zum sozialen Lernen in der Gruppe gegeben. Für diese Hausaufgabenbetreuung ist eine engagierte Mutter zuständig, die von einer Studentin und älteren Schülerin unterstützt wird. Außerdem bietet der **Förderverein von 15.30 – 16.30 Uhr bei Bedarf auch bis 17 Uhr**, eine **ergänzende Betreuung** gegen einen Unkostenbeitrag von 2 € pro Stunde. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich verbindlich für mindestens ein halbes Jahr anmelden. Für Nachmittage, an denen Unterricht ausfällt oder in der Familie kurzfristig ein Betreuungsproblem entsteht, gibt es die Möglichkeit, auch in einmaliger Weise an der Hausaufgabenbetreuung bzw. der ergänzenden Betreuung teilzunehmen.

In der **Mittagspause** sorgen zwei als Jugendbegleiterin tätige Studentinnen für die **Aufsicht im Schulgelände**. Die Schüler können in einem der Aufenthaltsräume Hausaufgaben erledigen, Spiele machen oder einfach nur miteinander reden; zwei bewegungsfreundliche Pausenhöfe laden vor allem die Jüngeren zum Spielen und Toben ein. An einzelnen Wochentagen bieten die Sportlehrer verschiedene **sportliche Aktivitäten** an, für die sich die Schülerinnen und Schüler auch spontan entscheiden können. Darüber hinaus gibt es **Angebote im musischen und kulturellen Bereich**: Chor, Big-Band, Bibliothek-AG, Schülerzeitschrift...

An den Nachmittagen bieten Lehrer, Schüler der SMV und Vereine verschiedene **Arbeitsgemeinschaften** an, z.B. Big-Band, französisches und deutsches Theater, englisches Musical, Tastaturschulung, Streitschlichter, Erste Hilfe, Schach, Tischtennis...

Selbstverständlich sind alle diese Angebote nicht nur für die Schüler mit weiten Fahrwegen, sondern auch für die Jugendlichen des unmittelbaren Schulumfelds gedacht; sie fördern die jungen Menschen in den verschiedensten Bereichen und bieten berufstätigen Eltern einen verlässlichen Rahmen.

Aufnahmebedingungen

Für die **Aufnahme in die Klasse 5** der deutsch-französischen Abteilung am Wagenburg-Gymnasium gelten die für die Aufnahme in ein Gymnasium üblichen Bedingungen. Bei deutschsprachigen Schülern werden **keine Kenntnisse in Französisch** vorausgesetzt. Empfehlenswert ist dieses erweiterte Bildungsangebot für Kinder, die besondere Freude am Lernen und Kommunizieren sowie eine rasche Auffassungsgabe zeigen.

Für die **Aufnahme in späteren Klassenstufen** ist der Nachweis einer guten Sprachbeherrschung sowie besonderer Kenntnisse in den bilingualen Sachfächern erforderlich.

Weitere Informationen

Am Donnerstag, den 8. Februar 2011, findet um **19.30 Uhr** eine **Informationsveranstaltung** am Wagenburg-Gymnasium statt, in der die deutsch-französische Abteilung den Eltern ausführlich dargestellt wird.

Am Samstag, den 26. Februar 2011 von **10.00 bis ca. 13.00 Uhr** ist unser **Tag der offenen Tür**, an dem für Schüler und Eltern die Möglichkeit besteht, das Wagenburg-Gymnasium persönlich kennen zu lernen.

Auf unserer **Homepage** können Sie sich über unser gesamtes schulisches Angebot sowie über aktuelle Veranstaltungen informieren: **www.wagenburg-gymnasium.de**

Sie können sich aber auch direkt mit dem Wagenburg-Gymnasium in Verbindung setzen. Die Schulleitung und das Sekretariat stehen Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Unsere Adresse:

70184 Stuttgart
Wagenburgstraße 30
Tel.: 0711/46 20 36
Fax: 0711/ 489 1989 oder
Email: wbg@stuttgart.de
Schulleiterin: Oberstudiendirektorin Petra Wagner
Erreichbarkeit des Sekretariats: Mo-Fr 7.30 Uhr – 16.30 Uhr